

Die IG Metall informiert:



| Reutlingen-Tübingen

Positionen der BundestagskandidatInnen im Wahlkreis Tübingen zur Rentenpolitik

Am 22. September ist Bundestagswahl. Eines der wichtigsten Themen aus Sicht der IG Metall ist dabei die Zukunft der Rentenpolitik. Wir haben die Kandidatinnen und Kandidaten der 5 im Bundestag vertretenen Parteien konfrontiert und sie um eine Stellungnahme gebeten. Hier sind ihre Antworten auf die wichtigsten Punkte, die vollständigen Statements sind auf der Webseite der IG Metall Reutlingen-Tübingen nachlesbar (www.reutlingen.igm.de).

 Die IG Metall fordert...	 Annette Widmann-Mauz (CDU)	 Heike Hänsel (DIE LINKE)	 Martin Rosemann (SPD)	 Christopher Gohl (FDP)	 Chris Kühn (Grüne)
die Wiedereinführung des Renteneintrittsalters mit 65	Schrittweise Einführung der Rente mit 67 bis 2029.	Abschaffung der Rente mit 67 ohne wenn und aber. Rückkehr zur Rente mit 65.	Rente mit 67 soll erst wirksam werden, wenn mindestens die Hälfte der 60—64jährigen sozialversicherungspflichtig beschäftigt sind.	Es soll bei der Rente mit 67 bleiben.	Die Rente mit 67 ist „leider notwendig“. Sie muss allerdings mit besseren Arbeitsmarktchancen für ältere Menschen einhergehen.
die Sicherung des Rentenniveaus auf mindestens 50% des Nettoeinkommens. Keine weitere Absenkung der Rente!	Das Rentenniveau soll nach den bisherigen Beschlüssen weiter abgesenkt werden. Wer 40 Jahre versichert ist <u>und</u> privat vorgesorgt hat, dessen Rente soll bei Bedarf auf 850,-€ aufgestockt werden („Lebensleistungsrente“)	Anhebung des Rentenniveaus auf 53% zur Lebensstandardsicherung.	Rentenniveau soll „so lange wie möglich“ bei 50% gehalten werden. Für langjährig Versicherte soll die Rente nicht unter 850,-€ fallen („Solidarrente“).	Weitere Absenkung des Rentenniveaus wie bisher geplant. Ausgleich durch Betriebsrenten und private Vorsorge.	Steuerfinanzierte Garantierende: Nach 30 Versicherungsjahren sollen Beschäftigte eine Rente von mindestens 850,-€ erhalten. Eine Bürgerversicherung wird angestrebt.
einen abschlagsfreien Ausstieg nach 45 Versicherungsjahren	Auf diesen Punkt geht Frau Widmann-Mauz nicht ein. Die CDU als Partei ist jedoch gegen einen solchen Ausstieg.	Abschlagsfreier Zugang nach 40 Beitragsjahren ab dem 60. Lebensjahr.	Abschlagsfreie Ausstiegsmöglichkeit nach 45 Versicherungsjahren, aber erst ab 63.	Diese Ausstiegsoption wird nicht genannt.	Diese Ausstiegsoption wird nicht genannt.

Die IG Metall informiert:



| Reutlingen-Tübingen

Positionen der BundestagskandidatInnen im Wahlkreis Reutlingen zur Rentenpolitik

Am 22. September ist Bundestagswahl. Eines der wichtigsten Themen aus Sicht der IG Metall ist dabei die Zukunft der Rentenpolitik. Wir haben die Kandidatinnen und Kandidaten der 5 im Bundestag vertretenen Parteien konfrontiert und sie um eine Stellungnahme gebeten. Hier sind ihre Antworten auf die wichtigsten Punkte, die vollständigen Statements sind auf der Webseite der IG Metall Reutlingen-Tübingen nachlesbar (www.reutlingen.igm.de).

 Die IG Metall fordert...	 Beate Müller-Gemmeke (Die Grünen)	 Rebecca Hummel (SPD)	 Günter Herbig (DIE LINKE)	 Pascal Kober (FDP)	 Michael Donth (CDU)
die Wiedereinführung des Renteneintrittsalters mit 65	Die Kandidatin ist „Opposition in der eigenen Partei“ und lehnt die Rente mit 67 ab. Die Grünen als Partei stehen zur Rente mit 67 „Wenn sie mit besseren Arbeitsmarktchancen für Ältere einhergeht“.	Die Kandidatin sieht persönlich „eine dringende Notwendigkeit, einen abschlagsfreien Renteneintritt ab 65 zu ermöglichen“. Die SPD möchte die Rente mit 67 umsetzen, wenn mindestens die Hälfte der 60—64jährigen sozialversicherungspflichtig beschäftigt sind.	Abschaffung der Rente mit 67 ohne wenn und aber. Stattdessen Rückkehr zur Rente mit 65.	Pascal Kober (FDP) und Michael Donth (CDU) haben leider <u>nicht</u> auf unsere Fragen geantwortet!	
die Sicherung des Rentenniveaus auf mindestens 50% des Nettoeinkommens. Keine weitere Absenkung der Rente!	Das Rentenniveau soll weiter über 50% liegen. Außerdem steuerfinanzierte Garantierente: Nach 30 Versicherungsjahren sollen Beschäftigte eine Rente von mindestens 850,-€ erhalten.	Aufrechterhaltung des heutigen Rentenniveaus bis zum Ende des Jahrzehnts. Hummel persönlich ist „davon überzeugt, dass wir auch im nächsten Jahrzehnt nicht unter 50% gehen dürfen.“	Anhebung des Rentenniveaus auf 53% zur Lebensstandardsicherung.		
einen abschlagsfreien Ausstieg nach 45 Versicherungsjahren	Langjährig Versicherte sollen nach 45 Versicherungsjahren unabhängig vom Alter abschlagsfrei in Rente gehen können.	Abschlagsfreie Ausstiegsmöglichkeit nach 45 Versicherungsjahren, aber erst ab 63.	Abschlagsfreier Zugang nach 40 Beitragsjahren ab dem 60. Lebensjahr.		